



Eiswagen damals und heute

"Ich habe meine Erlebnisse so aufgeschrieben, wie sie mir in den Sinn gekommen sind", schrieb Jörg Villiger (77 Jahre) zu seinen Geschichten von den Haldebube. Im letzten Sommer verteilte das Altersnetzwerk Baden diese und weitere Erinnerungen von älteren Menschen in gedruckter Form in allen Quartieren. Am Ende dieses Newsletters können Sie eine Erinnerung von Herrn Villiger nachlesen, sie handelt von einer längst vergangenen Bubenzeit in der unteren Altstadt in Baden. Menschen und die Generationen kommen sich durch solche persönlichen Erinnerungen näher, weil Gemeinsamkeiten entdeckt werden können, nicht nur räumliche. So war es schon damals für Kinder das Grösste, im Sommer ein kühles Eis zu lecken. Der Eiswagen vor dem Rebstock war allerdings noch ein ganz anderer als heute. Aber lesen Sie selbst.

Weitere Neuigkeiten, Informationen rund ums Älterwerden in Baden und erlesene Veranstaltungen finden Sie in diesem Newsletter und natürlich jederzeit auf www.altersnetzwerk.baden.ch

Herzlich, Melanie Borter, Leiterin Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden

Generationen in Badens Klassenzimmer

Sie haben regelmässig Zeit und möchten Schulkinder von Ihrer Lebenserfahrung profitieren lassen? Dann ist ein freiwilliges Engagement als Seniorin oder Senior im Klassenzimmer der Badener Schulen etwas für Sie. Als unterstützende Klassenbegleitung werden sie von den Lehrpersonen und den Kindern geschätzt und können ihre Lebenserfahrung einbringen. Auch beim Begleiten von Exkursionen oder als Unterstützung bei Schulanlässen oder Projekten sind Seniorinnen und Senioren willkommen - in allen Primarschulstandorten in Baden (Tannegg, Kappelerhof, Meierhof, Dättwil, Rütihof). Interessiert? Nehmen Sie ab dem 2. August direkt mit der Schulleitung des Wunschstandortes Kontakt auf. www.schule-baden.ch

Gut zu wissen: Weitere Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren, finden Sie hier: [Freiwilliges Engagement | Altersnetzwerk Baden – Altersnetzwerk Baden](#)

Ambulant und stationär

Die vaka, der Verband von 130 Aargauer Spitälern, Kliniken und Pflegeinstitutionen und der Spitex Verband Aargau mit seinen 36 Non-Profit-Spitex-Organisationen gehen gemeinsame Wege. Neu sind beinahe alle stationären und ambulanten Leistungserbringer im Kanton Aargau in einem Verband organisiert. www.vaka.ch

Gut zu wissen: Hier finden Sie ambulante Angebote in und um Baden für die Unterstützung zu Hause und [Informationen zu Alterszentren in Baden und Umgebung](#).

Freiwillige gesucht: Lesetandem mit Kindern

Im Lesetandem treffen sich Kinder zwischen 8 und 11 Jahren und Erwachsene, um zusammen in die Welt der Bücher einzutauchen und Geschichten zu entdecken. Gemeinsam gelesen wird, was dem Kind gefällt und Freude bereitet: Bücher, Comics und Texte. Aktuell werden freiwillig Engagierte gesucht, die sich gerne wöchentlich (ausser Schulferien) mit einem Kind zum Lesen treffen. Didaktische Vorkenntnisse sind nicht nötig. Ein zweitägiger Kurs bereitet auf die Aufgabe vor. stadtbibliothek.baden.ch

Gut zu wissen: Hier finden Sie viele weitere Möglichkeiten für ein [Freiwilliges Engagement | Altersnetzwerk Baden – Altersnetzwerk Baden](#)

Gsund und zwäg im Alter

Sobald die beruflichen Aufgaben wegfallen, kann die Zeit frei eingeteilt und frei gestaltet werden. Das ist manchmal gar nicht so einfach. Die Broschüre "Gsund und zwäg nach der Pensionierung" des Departements Gesundheit und Soziales soll Personen ab 60 Jahren als Inspiration dazu dienen, wie Sie ihre Zeit nach der Pensionierung nutzen können und gleichzeitig körperlich und seelisch fit bleiben. Gsund und zwäg nach der Pensionierung www.ag.ch

Gut zu wissen: Sie möchten auch nach dem Pensionsalter erwerbstätig bleiben? Hier finden Sie Informationen dazu. [Erwerbstätig bleiben](#)

Studie STRONG sucht Teilnehmende ab 75

Das Universitätsspital Zürich sucht für die Wissenschaftliche Studie STRONG Personen, die Anzeichen einer altersbedingten Schwäche haben (Müdigkeit, Erschöpfung, wackelig auf den Beinen). Untersucht wird, wie sich ein leichtes Krafttraining und Nahrungsergänzung (Eiweiss) auf das Sturzrisiko, die Muskelfunktion und die Lebensqualität auswirken. Informationen zur Studie www.usz.ch oder Stadthospital Waid, Zentrum Alter und Mobilität, +41 44 417 10 76, cornelia.dormann-fritz@waid.zuerich.ch

Betrüger immer noch aktiv

Das Wichtigste vorweg: Die Polizei würde niemals Geld oder Schmuck zur Aufbewahrung einfordern. Telefonbetrüger sind mit dieser Masche aber leider immer noch erfolgreich: Sie geben sich als Polizisten aus und setzen die Privatpersonen auf perfide Weise unter Druck, bis diese namhafte Geldbeträge bezahlen oder Schmuck aushändigen. Allein am 1. Juli 2022 gingen 50 Meldungen über solche Anrufe ein, schreibt die Kantonspolizei Aargau in einer Mitteilung auf [Polizei.news](#)

Gut zu wissen: Hier werden aktuelle Betrugsmaschen aufgeführt: www.cybercrimepolice.ch

Erlesene Filme für ältere Gäste

Jeden zweiten Donnerstag im Monat werden im Kino Orient Filme, die Erinnerungen wecken, Evergreens und Filmperlen gezeigt. Ausgesucht vom Seniorenrat Baden und dem Filmtreff Orient in Baden-Wettingen. Das neue Jahresprogramm 2022/2023 startet am 11. August mit dem Film "Ein launischer Sommer", 1968. Eine klassisch tschechische Komödie aus der Zeit der Euphorie des Prager Frühlings.

Gut zu wissen: Das Jahresprogramm 22/23 SeniOrient finden Sie unter orientkino.ch/seniorient

Benevol an neuer Adresse

benevol Aargau, das Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit im Kanton Aargau ist umgezogen. Neu ist benevol Aargau an der Bleichmattstrasse 42 im Gebäude der Klubschule Migros in Aarau, Zimmer 313/314 zu finden. Benevol berät und vernetzt Freiwillige, gemeinnützige Organisationen und Gemeinden, bieten Weiterbildungen im Zusammenhang mit freiwilligem Engagement an.

Gut zu wissen: Die Stadt Baden ist Trägerin von Benevol Aargau. Deshalb können Badener Vereine (nicht Institutionen) gratis auf der [Benevol-Jobs](#) inserieren. Melden Sie sich bei Interesse bei der Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden.

Erlesene Veranstaltungen im Sommer 2022

Dienstag, 5. Juli und 2. August

Strickgruppe. Stricken, miteinander über alte und neue Projekte plaudern, eine kurzweilige Geschichte bei Kaffee und Kuchen hören. Jeden ersten Dienstag im Monat, 14 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus Baden.

Donnerstag, 7. Juli und 18. August

Strickstube. Einfach vorbeischaun, stricken, plaudern und Kaffee trinken. 14–16 Uhr. Chorherrenhaus Baden, Mauritius-Raum (1. OG)

Donnerstag, 14., 28. Juli

ECoaching. Persönliche Beratung bei Anwenderfragen zu Handy, Tablet oder Laptop. 15–17 Uhr. Stadtbibliothek Baden. stadtbibliothek.baden.ch

Mittwoch, 13., 20., 27. Juli, 3. August

Badener Orgelsommer. Das Orgelfestival für Daheimgebliebene und Gäste. Mit Organistin Antje Maria Traub. 12.15 bis 12.45 Uhr, Katholische Stadtkirche Baden. www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch

Montag, 1. August

Öffentliche 1. August-Feier. Mit Festwirtschaft, Kinder- und Bühnenprogramm. Ab 18 Uhr Ansprache von Stadtamman Markus Schneider. Cordulaplatz und Cordulapassage.

Die etwas andere 1. August-Feier. Mit Simon Libsig mit seinen PoetInnen zur Lage der Nation. 16 Uhr: Türöffnung und Barbetrieb. 18-19 Uhr: Poetry Show. Park der Langmatt. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Das Museum ist an diesem Tag geschlossen.

Erinnerungen aus Baden

Das Altersnetzwerk Baden teilt in den Newslettern gelebte (Badener) Geschichte und Texte von älteren Menschen. Hier erinnert sich Jörg Villiger, 77 Jahre, an seine Bubenzzeit in Baden.

Haben auch Sie eine Erinnerung oder eine Geschichte zu erzählen? Einsendungen an: altersnetzwerk@baden.ch

Eis von der Meterstange

Eis brauchte jeder gute Wirt zum Kühlen des Biers im Sommer. Glacé gab es auch, aber nicht in der Qualität und Menge wie wir das heute kennen, und vor allem gab es in den Haushaltungen keine Kühlschränke, in den Wirtshäusern auch nicht.

Das Eis wurde den Wirtshäusern von der Brauerei per Fuhrwerk geliefert, ein- bis zweimal pro Woche. Der „Rebstock“ erhielt regelmässig Eis, der „Grosse Alexander“ etwas weniger. Das Fuhrwerk wurde vom Fuhrmann der Brauerei gefahren, der eine grosse, dicke Lederschürze trug, die von den Schultern bis zu den Knien den ganzen Vorderkörper bedeckte und zudem über die Schultern noch breit hinausragte. Die Pferde wurden im Sommer arg von Bremsen geplagt, weshalb vorne an der Deichsel ein rauchender Kessel hing, der die Pferde mehr oder weniger vor den Plagegeistern schützte. Ausserdem, dass der Fuhrmann die leeren Bierharasse herausholte und neue hineinbrachte, lieferte er eben auch das Eis. Dieses wurde in Meterstangen, etwa 25x25 cm dick, in der Brauerei produziert, weil die eine entsprechende Kühlanlage hatten. (Noch früher wurde Eis im Winter aus Weihern gesägt und dann in kühlen Erdkellern gelagert, bis zum Gebrauch im Sommer). Auf dem Wagen wurden die Eisstangen mit einer dicken Decke zugedeckt, damit das Eis möglichst nicht schon auf der Fahrt zu schmelzen begann.

Der Fuhrmann zog also eine Stange nach der anderen mit dicken Handschuhen unter der Decke hervor, schulterte sie, und trug sie so ins Wirtshaus. Eis war relativ kostbar, weshalb der Fuhrmann auch halbe oder sogar nur 1/3-Stangen lieferte. Er hatte dafür ein kräftiges Handbeil dabei, mit dem er eine Stange jeweils mit einem kräftigen Schlag auf das gewünschte Mass zurechtschlug. Uns war das Klappern der Pferdehufen bekannt und wir waren meist schon erwartungsvoll zur Stelle, wenn das Abladen begann. Wenn also eine Eisstange auf das gewünschte Mass geschlagen wurde, sprangen meist mehr oder weniger grosse Splitterstücke weg, die wir schnell vom Boden aufsammelten und daran zu schlecken begannen. Das war eine begehrte Köstlichkeit.


STADT BADEN

Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden
Mellingerstrasse 19, 5400 Baden
www.altersnetzwerk.baden.ch

© Altersnetzwerk Baden | [Datenschutz](#) | [Newsletter abmelden](#)